

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 4. August 1846.

---

## Inhalt.

Ueber Zünfte und Innungen. (Beschluss.) — Ordensver-  
leihungen. — Armenfache. — Gustav Adolph-Stiftung. —  
50 Bekanntmachungen.

---

### Ueber Zünfte und Innungen.

(B e s c h l u s s.)

Also wieder zwanzig und dreißig verschiedene Innun-  
gen in den großen Städten, auch wohl neue geschlos-  
sene Innungen solcher Genossenschaften, deren Arbei-  
ten und Leistungen sich mehr dem Range der schönen  
freien Künste nähern und deren Ueber und Treiber  
nicht mehr Handwerker, sondern Künstler heißen wol-  
len. Doch die einzelnen Abgränzungen und Trennun-  
gen oder Vereinigungen und Zusammenschließungen der  
verschiedenen Arten und Zweige würden sich schon er-  
geben und finden. Eine andere Frage ist, ob man die  
strenge Geschlossenheit aller Bürger, die in Städten  
wohnen und auch kein Handwerk und keine Handkunst  
treiben — ich meine, ob man die Einfassung und Ein-  
schließung aller Bürger ohne Unterschied von Rang  
oder Geschäft in irgend eine Zunft beschließen und be-  
fehlen sollte, zum Beispiel reicher Sonderleute, Beam-  
ten, Aerzte, Sachwalter u. s. w. Wir wissen, daß in  
manchen süddeutschen und schweizerischen Städten auch  
alle diese weiland sich in irgend eine Zunft einschreiben



und mit ihr stehen und für sie mitarbeiten und mitwirken mußten. Aber weder ist dies jemals allgemein gewesen, sondern die höheren Klassen (Adelige, Gedoktor- te u. s. w.) haben in den Städten auch wohl ihre besondern Zechen oder Gesellschaften gehabt, zum Beispiel in Frankfurt, Aachen, Straßburg, noch dünkt es mir in unserer Zeit wegen der ganz andern eigenthümlichen Stellung dieser Klassen und der höheren Beamtenwelt leicht ausführbar, wiewohl diese unsere Zeit immer mehr eine allgemeine bürgerliche und gesellschaftliche Zusammenschmelzung der verschiedenen Ränge und Klassen verlangt.

Wir hören und lesen jetzt viel von den Anschlägen und Entwürfen, wie sie in den großen Städten, zum Beispiel Berlin, Königsberg, Breslau, gemacht werden, von Gesellschaften und Vereinen für die Bildung und Belehrung und für die geistigen und leiblichen Hülfen der unteren arbeitenden Handwerkenden, kurz der proletarischen Klassen, und daß bis jetzt dabei und dafür mehr Verede und Getümmel als Erfolg und That gewesen ist. So wird es wohl immer sein und bleiben, wenn man zu weit ausgreift. Der Mantel, womit man Zehntausende und Hunderttausende umfassen will, ist zu weit und wärmt nicht: man muß zehn oder zwanzig Stücke daraus schneiden und kleinere daraus verfertigen — und sie werden wärmen. Man muß die große durch einander wimmelnde und in einander zerfließende Gesellschaft, die einem überall über die Wege läuft, aber die man nirgends fassen kann, in viele einzelne Gesellschaften und Genossenschaften zerschneiden, so wird Warnung, Belehrung, Rath und Hilfe möglich sein. Mein Endergebniß: Jede Innung rather, sorge, helfe zuerst für sich, und dann erst sorge Staat und Stadt für das Allgemeine! und dann erst können beide auch recht und ordentlich sorgen.

Wenn nun solche ehrbare und achtbare einzelne Genossenschaften in Innungen und Zünften wieder eingerichtet und geordnet würden, würde es in der Länge auch an manchen wohlthätigen Vermächtnissen und

Stiftungen für dieselben nicht fehlen, wie manche der alten ganz bedeutende Güter, Wohlthätigkeitsanstalten, eigne Spitäler u. s. w. hatten und hin und wieder noch haben. Kurz, in einzelnen und enger gezogenen Kreisen aus unserer zu schlotterlich gewordenen Gesellschaft würde Manches, was jetzt so jämmerlich in die kalte öde Welt fährt, sich fröhlich und glücklich wieder schließen und binden.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Ordensverleihungen. Se. Maj. der König haben geruht, dem Geh. Oberregierungs-rath u. außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der hiesigen Universität Dr. Pernice den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberberg-rath Müller den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Zimmermeister Beck sen. und dem Universitätspedell Schönberger das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

---

Armensache. Der Schneidermeister Herr Vertam ist auf seinen Antrag als Armenvater des IX. Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Wbütchermeister Herr Zander als Armenvater erwählt und bestätigt. Halle, den 29. Juli 1846.

Der Magistrat.

---

Zweigverein der Gustav Adolph-Stiftung für Halle und die Umgegend. Die Mitglieder unsres Zweigvereins laden wir hierdurch zu der am nächsten Mittwoch den 5. August d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem freundlichst bewilligten Locale des städtischen Schießgrabens stattfindenden Jahresversammlung ein.

Gegenstände der Verhandlung werden insbesondere sein: Mittheilungen über das Resultat der Sammlung der Beiträge, Beschlußnahme über die Verwendung des Antheils derselben, über welche der Zweigverein zu bestimmen hat, und die Wahl dreier Mitglieder des Vorstandes an die Stelle der ausscheidenden Mitglieder. Halle, den 31. Juli 1846.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav Adolph-Stiftung für Halle und die Umgegend.

Dr. Franke, Nummel, Dr. Schwetfcke,  
Vorsitzender. Schriftführer. Rechnungsführer.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von H. P. Dryander.

---

## Bekanntmachungen.

---

Die Bestimmungen, betreffend die Betheiligung von Privatpersonen bei der Bank, sind uns von Einem hohen Oberpräsidio zugefertigt worden, um solche zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Wir haben demnach ein Exemplar dieser Bestimmungen zu diesem Zwecke in unserm Secretariat auslegen lassen.

Halle, den 31. Juli 1846.

Der Magistrat.

Die beiden großen Keller unter dem südlichen Theile des Rathhauses, welche bisher für den geringen Mietzins von jährlich 8 Thlr. vermietet gewesen sind, sollen

Freitag den 7. August d. J.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1846 bis dahin 1852 öffentlich vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. August 1846.

Der Magistrat.

Die auf 266 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. veranschlagte Neudeckung des Dachs auf der Nordseite der Glaucha'schen Kirche soll

Donnerstag den 6. August d. J.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Anschlag ist in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 29. Juli 1846.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Sonnenschirm, in einer Droschke liegen geblieben.

Halle, den 31. Juli 1846.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An das Königl. Gerichtsam in Waldbau. 2) An Madame Barth in Teplitz. 3) An Heinrich Neuhäuser in Bockau. 4) An Hrn. P. Colla in Starogard i. Pom. 5) An Hrn. W. Wurliker in Saubach. 6) An Hrn. A. m. Bethmann in Sondershausen. 7) An Hrn. Kaufmann Schmied in Magdeburg. 8) An Hrn. E. v. Bernstorff in Bonn.

Halle, den 31. Juli 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Amerikanisches Weizenmehl, ausgezeichnet schöne Waare, die Metze zu 4 Sgr. 9 Pf. und zu 5 Sgr. 6 Pf., so wie amerikanisches Roggenmehl von vorzüglicher Güte, das Viertel zu 14 Sgr. 6 Pf., offerirt

Glöckner in Ammendorf,  
dem Gasthof zum Elsterthal gegenüber.

Ein Ordnung liebendes Mädchen findet zu Michaelis einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8.

Am heutigen Tage übergab ich mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft meinen Söhnen und bisherigen Mitarbeitern Hermann und Otto Simon. In dankbarer Anerkennung des mir während einer so langen Reihe von Jahren vielfältigst geschenkten Vertrauens bitte ich, dasselbe auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Joh. Simon.

Bezugnehmend auf Obiges beehren wir uns, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das von unserm Vater mit allen Activis und Passivis übernommene

### Tuch- und Mode-Waaren-Geschäft

unter der Firma

Joh. Simon's Söhne

fortführen werden. Das in unserer Handlungsweise begründete, von unserm Vorgänger stets bewahrte Princip strengster Reellität, ein fortwährend reichlich und gut assortirtes Lager so wie gehörige Geschäftskennntniß werden uns befähigen, auch ferner allen billigen Anforderungen unserer werthen Abnehmer zu genügen.

Halle, den 30. Juli 1846.

Hermann und Otto Simon.

Eine neue Zufendung der neuesten Hut- und Haubenbänder empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Moriz Cohn.

Valencienner und Brüsseler Spitzen in den neuesten Dessains von 1 Sgr. an bei

Moriz Cohn.

Eine Auswahl der so sehr beliebten Frisör- und Schnurenböcke von 20 Sgr. an das Stück empfing und empfiehlt

Moriz Cohn.

Gardinenmuffelin  $1\frac{1}{2}$  Sgr. die Elle, Stickereien und weiße Waaren zu den billigsten Preisen bei

Moriz Cohn. Alte Post.

**Auction.**

Donnerstag den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 zwei Kammräder, einige Meubels, Wäsche, gute Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke (wobei sich ein sehr guter blauer Herrentuchmantel befindet), 1 Guitarre, 1 Parthe Rum und dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**J. S. Brandt,**

Auctions-Commissarius und Taxator.

In der Brüderstraße Nr. 205 sind eine Parthie alte Ziegel so wie alte, aber noch gute Fenster billig zu verkaufen.

Frauenpersonen finden als Spuler Arbeit in unserer Fabrik.

**Gustav Stade & Comp.**

Eine freundliche Stube mit Meubels, jedoch ohne Aufwartung, ist sogleich oder Michaelis d. J. für 25 Thaler an eine einzelne Person zu vermieten in Nr. 739 am Markt.

Fertige Herrenhemden von 15 Sgr. bis 4 Thlr. pro Stück sind wieder in großer Auswahl vorrätzig bei

**Gustav Stade & Comp. am Markt.**

**Macasser-Oel,**

das beste Haaröl, à Fl. 5 Sgr., bei

**F. A. Hering.**

Zwei bis drei Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, finden sofort oder zu Michaelis die freundlichste und billigste Aufnahme. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine geräumige, meublirte Stube nebst Kammer ist vom 1. September ab zu vermieten kleine Steinstraße Nr. 216 parterre.

Ein kleiner Laden, doch ohne Zubehör, steht zu vermieten. Das Nähere Leipziger Vorstadt Nr. 1643.

Es ist am Dienstag Abend in der Steinstraße am Keller des Hauses Nr. 164 eine Karre stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen die Infertionsgebühren abholen.

Eine Kragenschleife von rosa Atlasband nebst Nadel mit Rubinen besetzt ist am 1. August Abends vom Bad Wittkind bis in die Leipziger Straße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung Leipziger Straße Nr. 327 abzugeben.

**Einen Thaler Belohnung**  
dem Wiederbringer einer silbernen zweigehäufigen Taschenuhr mit Stahlzeigern und arabischen Zahlen in englischer Form, welche ein Lehrling den 2. August Abends wahrscheinlich auf der Promenade verloren hat. Abzugeben beim Uhrmacher Herrn Weiske in den Neuhäusern. Zugleich wird vor den Ankauf derselben gewarnt.

Gesucht werden Burschen von 15 Jahren und drüber, die, bei guter Aufführung und bei leichter und reinlicher Arbeit, auf längere Zeit Beschäftigung finden in der Cansteinschen Bibeldruckerei.

Mehrere Köchinnen, Haus- und andere brauchbare Mädchen finden zum 1. October Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleine Brauhausgasse Nr. 369.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet einen Dienst. Näheres sagt der Wöbthiermeister Hildebrandt, Domgasse Nr. 887.

Mittwoch und Donnerstag Breihan bei  
Wilhelm Rauchfuß junior.

**Paradies.**

Heute, Dienstag den 4. August, Concert.  
Vereinigtes Musikchor.

Morgen, wie alle folgenden Mittwoch,  
**Militair - Concert**  
in Freienfelde.